

Problem der Frühzustellung?

Kontaktieren Sie bitte unsere Hotline
Tel. +423 23 63 59

Liechtensteinische Post AG

VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

FREITAG, 1. OKTOBER 2004

SEITE 23



BLUMENWERK

Wo es eine neue Adresse für den passenden Blumenstrauss, kreative Tischdekorationen und mehr gibt. 24



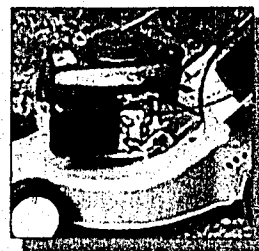
COROLLA

Welches Toyota-Modell wie geschaffen ist für die Familie und dabei noch dynamischer als sein Vorgänger. 26



TV-ABEND

Was es heute Freitag auf den Fernsehkanälen Spannendes und Unterhaltendes zu sehen gibt. 23



SCHNELL

Wer auf dem Hockenheimring auf einem Rasenmäher ein heisses Rennen austragen will. 28

VOLKSBLATT NEWS

Ein Blick zurück auf 60 Jahre Landesgeschichte



RUGGELL – Auf Grund des grossen Interesses ist die Ausstellung mit den Fotografien von Fritz Baum zusätzlich noch am Samstag, den 2. Oktober, von 14 bis 17 Uhr, und am Sonntag, den 3. Oktober, von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Interessierte Gruppen und Schulklassen können auch nach dem 3. Oktober noch Termine für Führungen vereinbaren. Kontakt: kmh@adon.li. Seit den 40er-Jahren hat der in Liechtenstein lebende Pressefotograf Fritz Baum die wichtigsten Ereignisse der Landesgeschichte dokumentiert. Seine Fotografien gewähren Einblick in Fürstenthaus, Landespolitik, Kultur und Gesellschaft und portraitiert die Menschen des Landes bei unterschiedlichen Anlässen. Rückblickend entsteht aus seinen Bildern ein faszinierendes Portrait von Liechtenstein in einer Epoche, die viele Veränderungen mit sich brachte. Über 150 in nationalen und internationalen Medien veröffentlichte Fotografien wurden von Fritz Baum aus mehreren tausend Bildern für die Ausstellung zusammengestellt. Sie fügen sich zu einem abwechslungsreichen Mosaik, das ergänzt wird von einer Hörstation mit Beiträgen zu S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein, I.D. Fürstin Gina von und zu Liechtenstein und einer Diaschau zu folkloristischen Anlässen. Unser Bild zeigt Fritz Baum zusammen mit Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie anlässlich der Ausstellungseröffnung. (PD)

Benefiz-Auktion für die Bibliothek Weimar

WEIMAR – Eine grosse Benefiz-Kunstauktion zu Gunsten der durch einen Brand schwerst beschädigten Weimarer «Herzogin Anna Amalia Bibliothek», für die namhafte bildende Künstler Werke zur Verfügung stellen, findet am Samstag, den 27. November (Vorbesichtigung), und Sonntag, 28. November (Auktion), im Hotel Dorint-Sofitel am Goethepark in Weimar statt. Versteigert werden u. a. Blätter von Heinz Mack, Altenbourg, Mattheuer, Mackensen, der Liechtensteiner Künstler Georg Malin und Bruno Kaufmann, Kleinplastiken von Loewit (Innsbruck), Arbeiten von Nieblich, Förster, Paetz (Weimarpreis 2004), Lander, Stötzer, Lepke, Strawalde, Oeser, Mörtstedt, Hussel, Vollmer, Morgner, Sachs, Pannendorf, Winkler, Süß, Tutsche und Mitgliedern der Künstlergruppe Hohenfelden (Mader, Bose, Postel). Veranstalter der Benefizveranstaltung, für die Ministerpräsident a. D. von Thüringen, Bernhard Vogel, die Schirmherrschaft übernommen hat, ist die Weimarer Galerie Profil, unterstützt von der Galerie am Lindenplatz Vaduz, der Galerie Barthel & Tetzner Berlin/Chemnitz, der Kunsthalle Harry Graf Kessler, Weimar, vom Kulturkreis Liechtenstein-Weimar und weiteren kooperativen Partnern. (PD)

Trichterartige Bündelung

Medienkonferenz zur Vernissage von Fabian Marcaccio im Kunstmuseum

VADUZ – Nach langer Vorbereitungszeit und dreiwöchiger Aufbauphase durch den Künstler vor Ort wird im Kunstmuseum Liechtenstein heute die Ausstellung «From Altered Paintings to Paintants» von Fabian Marcaccio eröffnet. Gestern luden die Museumsleitung unter Direktor Friedemann Malsch und der Künstler zu einer Medienkonferenz in die Räume der Ausstellung.

• Arno Löffler

Nach Direktor Malschs einleitenden Worten sprach Konservatorin Christiane Meyer-Stoll über den Künstler und sein Schaffen und führte die Gäste durch die Ausstellung, die heute um 18 Uhr eröffnet wird. Marcaccio selbst erläuterte Aspekte seiner Malerei und stand den interessierten Fragern zur Verfügung.

«Environmental paintant»

Fabian Marcaccio wurde 1963 in Rosario de Santa Fé in Argentinien geboren, wie übrigens auch Lucio Fontana, mit dessen Kunst er gross wurde. In Argentinien schloss Marcaccio ein Philosophiestudium ab, wobei er immer nebenher auch malte. Seit 18 Jahren lebt er als Maler in New York und hat schon weltweit bedeutende Ausstellungsprojekte realisiert. Den Verantwortlichen des Kunstmuseums fiel er v. a. durch seine freistehende Bildmauer an der documenta 11 auf. Marcaccio ist ein Analytiker,



Fabian Marcaccio (Mitte), flankiert von Christiane Meyer-Stoll und Friedemann Malsch (ganz rechts) sowie zwei Vertretern des DA2 in Salamanca.

der sich eingehend mit Geschichte und Theorie der Malerei, mit Aspekten des Bildcharakters und mit politischen und sozialen Fragen beschäftigt. Die Ausstellung in Vaduz, die im Januar nach Salamanca weiterzieht, umfasst eine konzentrierte Auswahl wichtiger Gemälde von 1992 bis heute, die erstmals öffentlich präsentierte Serie «661 Conjectures For a New Paint Management 1989–2004», Digitalbilder auf Plasmaschirmen sowie das eigens für Vaduz geschaffene, 28 m lange «environ-

mental paintant» namens «Re-Sketching Democracy». Das Wort «paintant» ist Marcaccios Schöpfung, zusammengesetzt aus «painting» und «mutant».

«DEMOCRASY» und «groundlessness»

«Re-Sketching Democracy» kann nicht auf einen Blick erfasst, sondern muss im Abschreiten erlebt werden, als ein Antwerbefilm über die Demokratie als Ware und die Warenwelt der Demokratie, der den Betrachter zunächst durch eine rie-

senhafte Vergrösserung einer am Computer bearbeiteten Telephonskizze in sich hineinzieht, um ihm dann in einem Prozess ständiger Permutation und «trichterartig» gebündelter Collage von Zeichen, Gedanken und Materialien den Boden zu entziehen und ihn aus dem Raum zu drängen. «Groundlessness», der Verlust des Bodens unter den Füssen durch die allgemeine Informationsflut, Beliebigkeit und permanente Veränderung, ist ein zentraler Aspekt in Marcaccios Werk.

Grosses Symphoniekonzert im Vaduzer Saal

Das RSO Saarbrücken gibt ein Gastspiel in Liechtenstein

VADUZ – Am Samstag, den 9. Oktober um 20 Uhr treffen sich die Musikfreunde aus der Region im Vaduzer Saal. Dort steht das Liechtenstein-Debüt des RSO Saarbrücken unter der Leitung von Stanislaw Skrowaczewski auf dem Programm.

Neben der Förderung der zeitgenössischen Musik ist die Pflege des grossen sinfonischen Repertoires eines der Anliegen des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken. Bei ihrem Debüt im liechtensteinischen Konzertkalender setzen die Musikerinnen und Musiker aus dem Saarland auf reizvolle Kontraste: Der Bogen spannt sich von der Wiener Klassik bis zur Spätromantik: Nach Mozarts Symphonie Nr. 34 erklingt Bruckners 8. Symphonie.

Das Konzert leitet Stanislaw Skrowaczewski, Jahrgang 1923, der mit den führenden Orchestern der USA zusammengearbeitet hat. Im Herbst des vergangenen Jahres stellte er mit dem Orchester aus



Das RSO Saarbrücken gibt am 9. Oktober im Vaduzer Saal mit Bruckners 8. Symphonie seine musikalische Visitenkarten ab.

dem Saarland seine Sicht auf Bruckner im Rahmen einer Japan-Tournee vor. Bereits hier kombinierte er die romantische Wucht Bruckners mit der kraftvollen Eleganz Mozarts. Der Kontrast zwischen der letzten der so genannten «Salzburger Sinfonien» und Bruck-

ners Monumentalwerk bekommt beiden Kompositionen sehr gut.

Mit dem RSO verbindet Stanislaw Skrowaczewski eine langjährige Kooperation: Seit Ende 1994 ist er Erster Gastdirigent in Saarbrücken. Die Zusammenarbeit zeigt auch Spuren auf dem CD-

Markt. Der Bruckner-Zyklus unter Leitung des polnischen Dirigenten sorgte weltweit für Enthusiasmus bei den Fachkritikern. Im Jahr 2001 erhielt er den hoch renommierten «Cannes Classical Award» in der Kategorie «Orchestermusik des 18./19. Jahrhunderts». Zuvor hatte die Mahler-Bruckner-Gesellschaft den Dirigenten für seine Bruckner-Interpretationen mit ihrer Goldmedaille ausgezeichnet. Ursprünglich wollte Stanislaw Skrowaczewski Pianist werden. Eine Kriegsverletzung zwang ihn, diesen Plan aufzugeben. Doch auch als Dirigent lautet sein Motto: «Man muss hinter die Noten schauen.» Das Resultat dieses besonderen Blicks erklingt am 9. Oktober bei den «VP Bank Vaduzer Konzerten».

Um 19.30 Uhr, also eine halbe Stunde vor Konzertbeginn, gibt es im vorderen Foyer des Vaduzer Saals eine kurze Einführung in das Programm.

Karten beim TaK-Vorverkauf, Tel.: (00423) 237 59 69. (PD)